

eines gegründet, zum Vororte wurde für dieses Jahr München bestimmt und von da ist ein Aufruf zur Bildung weiterer Sectionen und zum Anschluß derselben an die bestehenden erlassen worden. Der Aufruf ist von vielen Städten Deutsch-Osterreichs aus unterschrieben; in Prag nimmt Herr Kaufmann Johann Stüdl Erklärungen des Beitrittes zu dem Deutschen Alpenverein zum Zwecke einer hier zu bildenden Section entgegen und erteilt alle Auskünfte über den Verein."

Am 19. Mai 1870 kam es dann zur konstituierenden Versammlung unseres Zweiges.

Wenn heute die 75. Wiederkehr der hochbedeutsamen Gründung des Deutschen Alpenvereins, dem Ernst der Zeit entsprechend, rückschauend nur kurz festgehalten werden kann, aber auf jede Festlichkeit verzichtet werden muß, so wollen wir hoffen, daß wir im nächsten Jahr unseren eigenen Geburtstag schon unter günstigeren Voraussetzungen werden begehen können und dann die Münchener Tat, durch die erst die Gründung unseres Zweiges möglich geworden ist, jene Würdigung finden wird, die ihr jetzt im Strudel der sich überstürzenden Ereignisse leider verfaßt bleiben muß.

## An unsere Mitglieder!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen auch im 5. Kriegsjahr einen Jahresbericht erstatten zu können, der sich von denen der vergangenen Jahre nur unwesentlich unterscheidet.

Trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten ist es auch im abgelaufenen Vereinsjahr gelungen, den Betrieb in nahezu friedensmäßiger Form weiterzuführen. Insbesondere konnten wir auch alle Hütten für den allgemeinen Bergsteigerverkehr offen halten und voll bewirtschaften. Auch die finanzielle Lage des Vereines hat durch die Kriegsverhältnisse eine Verschlechterung nicht erfahren; sie ist nach wie vor durchaus gesichert. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Ich darf annehmen, daß sich die Mitgliedschaft mit dem erstatteten Jahresbericht, der ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der noch in Prag anwesenden Mitglieder der Vereinsführung und des Beirates gibt, zufriedengeben und dafür Verständnis haben wird, wenn ich auch heuer mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung absehe.

Ich kann versichern, daß wir auch im laufenden Jahr, dem 75. seit der Gründung unseres Zweiges, besonders verpflichtet durch das große Opfer unserer lieben Bergkameraden an der Front, mit höchster Einsatzbereitschaft alle unsere freiwillig übernommenen Pflichten erfüllen werden, eingedenk der großen Bedeutung des Alpenvereins für die totale Kriegsführung. Ich bin davon überzeugt, daß wir auch weiter, gestützt auf die Treue und oft bewährte Opferbereitschaft unserer Mitglieder, alle noch zu erwartenden Schwierigkeiten meistern werden.

Mit deutschem Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!  
Prof. Dr. Ing. August Gekner,  
Zweigvereinsführer.

## Jahresbericht über das Vereinsjahr 1943.

(1. April 1943 bis 31. März 1944.)

Wenn wir schon im Bericht über das Jahr 1942 die Feststellung getroffen haben, daß der totale Kriegseinsatz auch unserem Zweige seinen Stempel aufgedrückt hat, so gilt dies in noch erhöhtem Maße, wenn eine Steigerung überhaupt möglich war, für das Berichtsjahr.

Und wie könnte es bei einer Vereinerung von Bergsteigern auch anders sein? Wir verzeichnen mit freudiger Genugtuung die Tatsache, daß der Großteil unserer männlichen Mitglieder bei der Wehrmacht steht, während der Rest und viele weibliche Mitglieder an der Heimatfront für den Sieg des Reiches schaffen.

Vier weitere Mitglieder sind im Berichtsjahr vor dem Feinde geblieben:

Werner Brücklmeier, Kaufmann, Prag (Mitglied seit 1939),

Karl Hebeda, Bankbeamter, Aussig a. d. G. (1927),

Wolfgang Ulrich, techn. Angestellter, Lepl (1936),

Dr. Kurt Weinmann, Komotau (1939).

Ferner hat unser Mitglied Erich Kleinhans als NSFK-Sturmführer in Ausübung

feines Dienstes sein Leben gelassen. Sie alle, die in treuester Pflichterfüllung ihr Leben für Großdeutschlands Zukunft gegeben ha-

ben, werden von uns niemals vergessen werden.

Auch in der Heimat hat der Tod einige Lücken in unsere Reihen gerissen. Wir betrauern das Ableben folgender Mitglieder:

Frau Amalie Baumgartner, Prag (Mitglied seit 1924),

Dr. jur. Hans Fojer, Prag (1902),

Frl. Mariha Kostelac, Prag (1943),

Frl. Johanna Selichar, Prag (1933),

Frau Maria Winkler, Prag (1927).

## Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl hat gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erfahren. Es schließt mit einem Mitgliederstand von 864 gegenüber 791 am Ende des Berichtsjahres 1942.

## Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhält unser Mitglied Dir. Dr. Ing. Alois Karner, Leoben-Wöb, eingetreten 1894.

## Zweigvereinsführung.

In der Zusammenfassung der Vereinsführung haben sich gegenüber dem Vorjahr Änderungen nicht ergeben.

Die im Wehrdienst stehenden Sachwalter Dr. med. Hans Wojta als Schriftführer, Dipl.-Ing. Erhard Seidel als Bücherwart, Ing. cand. Josef Sedlak als Sachwalter für Bergsteigen und Willibald Lindner als Hüttenwart der Mörzbachhütte wurden durch die übrigen Sachwalter vertreten.

Ausgezeichnet wurden im Berichtsjahr folgende Mitglieder der Vereinsführung:

Unser Vereinsführer Prof. Dr. Ing. August Gekner mit dem Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege, Stabsarzt Dr. Hans Wojta mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern und Leutnant Josef Sedlak mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse, dem Infanteriekurmarkenzeichen in Silber, dem Verwundetenabzeichen und einer rumänischen Tapferkeitsmedaille.

## Schutzhütten.

Auch im Berichtsjahr konnten wir wieder alle unsere Hütten mit Ausnahme der Alten Prager Hütte voll bewirtschaften. Wenn wir vor Beginn der Sommerfaison oft ernsthafte Sorge hatten, wie sich die Anlieferung des Proviantes und Brennmaterials würde ermöglichen lassen, so sind dann doch alle Schwierigkeiten überraschend glatt überwunden worden, so daß sich die Bewirtschaftung aller Hütten nahezu reibungslos

vollzogen hat. Die Wehrmacht hat uns hierbei aus einer argen Verlegenheit geholfen, indem sie uns für die Verforgung unserer Stübkhütte ein als Tragtier verwendbares Pferd zur Verfügung gestellt hat, wofür wir ihr zu besonderem Dank verpflichtet sind.

Die Feststellung, daß die Bewirtschaftung der Alpenvereinshütten unter den gegenwärtigen Verhältnissen weitgehend von der Bereitstellung von Lebensmitteln zur Herstellung des markenfreien Bergsteigeressens aus dem „Sammelfontingent für die Alpenvereinshütten“ abhängt, ist schon wiederholt getroffen worden. Sie hat auch für das Berichtsjahr in vollem Umfang Gültigkeit, weshalb der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins auch heuer für die Vermittlung dieses Kontingents herzlichst gedankt sei.

Ihrer Fürsorge verdanken wir es auch, daß wir unseren Bestand an Decken wieder ergänzen und durch die Zuteilung von Grabl und Nähmitteln die Bettwäsche und die Matratzen in Ordnung halten konnten.

Von Bauarbeiten haben wir selbstverständlich Abstand nehmen müssen, doch ist unsererseits nichts unterlassen worden, was zur Instandhaltung der Hütten notwendig war, so daß der Bauzustand derselben sich auch im abgelaufenen Jahr nicht verschlechtert hat. Diese Feststellung ist vor allem deswegen von Interesse, weil wir uns noch sehr genau daran erinnern können, wie unsere Hütten und Wege nach dem ersten Weltkrieg ausgefallen haben und wie kostspielige Bauführungen notwendig waren, um sie wieder entsprechend instand zu setzen.

In unserer Bohemiahütte konnten wir die Zentralheizung auf das vor einigen Jahren durch einen Umbau geschaffene Badezimmer ausdehnen. Auch das Gejchirr unserer Hütten, das während der Kriegsjahre durch Bruch und Verschädigung gelitten hatte, konnte wieder ergänzt werden.

In den Personen unserer Pächter haben sich Änderungen nicht ergeben. Bei der Bohemiahütte mußte für den bei der Wehrmacht stehenden Pächter Anton Kunisky dessen Frau auch im Berichtsjahr die Wirtschaftsführung übernehmen und auch bei der Mörzbachhütte trat an die Stelle des zum Kriegseinsatz eingezogenen Pächters Erik Pfeiffer dessen Frau.

Die Neue Prager Hütte, die Stübkhütte und die Johannishütte waren von Anfang Juli bis Anfang September vollbewirtschaftet, die Bohemiahütte und die Mörzbachhütte wieder ganzjährig.

Die beiden letztgenannten Hütten fanden allerdings durch mehrere Monate nicht ausschließlich dem allgemeinen Bergsteigerverkehr zur Verfügung, sondern waren mit dem Großteil ihres Belagrumes für einen besonderen Zweck in Anspruch genommen.

Die Moravisch-Schnee-Hütte hatten wir im Berichtsjahr wieder in Pacht.

Der Besuch der Hütten im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild, wobei wir zu Vergleichszwecken die Ziffern des Vorjahres anführen:

Hütte	1943	1942
Neue Prager Hütte	1119	997
Stüdlhütte	1515	1641
Johannishütte	421	676
Bohemiahütte*	3081	1984
Mörzbachhütte*	689	1912
Moaralm-Schihütte* anderweitig beansprucht		144

Alle Hütten waren beim Fürsorgefond des Alpenvereins versichert, die Moaralm-Schihütte als Nachhütte bei einer privaten Versicherungs-Gesellschaft.

Sinsichtlich unserer Mörzbach- und Bohemiahütte waren wir dem Rettungsmittelfond für Steiermark und den Lungau angegeschlossen.

Die J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Agfa hat mehrere künstlerisch ausgeführte Lichtbilder gespendet, die zur Verschönerung unserer Hütten beitragen, wofür ihr auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

### Weganlagen.

Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten haben wir das Wegnetz in unseren Arbeitsgebieten in vollem Umfang instand gehalten, wobei naturgemäß in Ermangelung der notwendigen Arbeitskräfte nicht die gleiche Sorgfalt wie in Friedenszeiten aufgewendet werden konnte.

### Führerwesen.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führeranwälter und Träger haben sich im Berichtsjahre Änderungen nicht ergeben.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer,  
in Raß: 10 Bergführer und 3 Träger,  
in Matrei i. D.: 12 Bergführer, 1 Führer-  
anwälter und 4 Träger,  
in Prágraten: 5 Bergführer; 2 Führer-  
anwälter und 3 Träger.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer Herbert Radstätter, St. Jakob i. D., Josef Köll, Matrei i. D. und Ferdinand Berger, Prágraten, wurden für ihre Verdienste im Bergwachtendienst mit der Medaille für deutsche Volkspflege ausgezeichnet.

Am Ende des Berichtsjahres lebten:

in Raß: 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen  
mit Rentenbezug,

\* Bei den Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1943 bis 30. April 1944.

Auch ist bei den Besuchsziffern nur der allgemeine Bergsteigerverkehr berücksichtigt, nicht aber die sonstige Suanpruchnahme.

in Matrei i. D.: 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,  
in Prágraten: 4 Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Der Bergführerrentner András Leitner, Prágraten, ist am 16. August 1943 und der Bergführerrentner Athanas Troger, St. Jakob i. D., am 19. März 1944 gestorben. Wir werden diesen beiden verdienten Führern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Naturgemäß stand nur ein Teil der Führer dem Touristenverkehr zur Verfügung. Die Beschäftigung war zufriedenstellend.

Beschwerden gegen die Führer und Träger sind uns nicht zugekommen. Auch wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nicht in Anspruch genommen.

### Bergsteigerschaft.

Infolge der Einrückung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst mußte ihre Tätigkeit auch im Berichtsjahre ruhen.

### Führungsturen.

Von der Abhaltung von Führungsturen haben wir im Hinblick auf die Verkehrsvorschriften der Deutschen Reichsbahn und die Anordnungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs Abstand genommen.

### Vortragswesen.

Bedauerlicherweise konnten wir im Berichtsjahr nur einen Vortrag veranstalten.

Am 5. November 1943 sprach Studienrat Karl Ditzner, Leipzig, der Leiter der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, über das Thema: „Schiparadies Kühtai. Eine Farbenfontäne in Sonne und Schnee, auf Gipfeln und Tälern um die Dormunder Hütte.“ Eine ausführliche Besprechung dieses Vortrags findet sich in der Folge 1 unseres Nachrichtenblattes vom 25. Februar 1944.

Daß wir entgegen unserer sonstigen Gepflogenheit heuer nur einen Vortrag veranstaltet haben, ist nicht auf mangelndes Verständnis der Vereinsführung für das Vortragswesen zurückzuführen. Wir waren vielmehr im abgelaufenen Jahre, was die Abhaltung von Vorträgen anbelangt, von einem ausgesprochenen Mißgeschick verfolgt. Eine Reihe von bereits fest vereinbarten Vorträgen mußte infolge plötzlicher Verhinderung der Vortragenden und der Unmöglichkeit, infolge der Kürze der Zeit einen Ersatz zu schaffen, abgefragt werden. Wir versprechen aber unserer Mitgliedschaft, daß wir im Jahre 1944 wieder für ein Vortragsprogramm Sorge tragen werden, wie sie es gewöhnt ist.

Auch im Berichtsjahr waren wir der Mitteldeutschen Vortragsgemeinschaft des Deutschen Alpenvereins angegeschlossen.

## Vereinsheim.

Da die Räume unseres Vereinsheims im Deutschen Haus für eine andere Verwendung benötigt worden sind, mußten wir zum 1. Januar 1944 ausziehen. Es bereitete nicht geringe Mühe, in Prag II, Gürtelergasse 12, neue, unseren Zwecken entsprechende, Räume zu finden. Trotzdem auch das neue Heim zentral gelegen ist, wird es doch einige Zeit dauern, bevor sich unsere Mitglieder an diese Umstellung gewöhnt haben werden.

Unsere Alpine Auskunftsstelle mit ihrer umfangreichen Führerliteratur und ihrem reichen Kartenmaterial stand unsern Mitgliedern und Gästen an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung.

Auch unsere große alpine Bücherei erfreute sich wieder lebhaften Interesses. Allerdings ist der Leserkreis im Verhältnis zu unserem Mitgliederstand noch viel zu klein. Unsere Bücherei würde auf Grund ihrer Güte und der Fülle des Gebotenen eine größere Aufmerksamkeit verdienen.

Trotz der Überfiedlung, die sich zunächst ungünstig auswirken mußte, war der Besuch unseres Vereinsheims, des Mittelpunktes unseres Vereinslebens, im Berichtsjahr doch wesentlich stärker als im Jahre 1942, wobei wir die allgemein gemachte Beobachtung bestätigen können, daß das Interesse für den Erwerb der Mitgliedschaft beim Alpenverein im Steigen begriffen ist.

## Unsere Hütten im Sommer 1944.

Die Neue Prager Hütte, Stüdlhütte und Johannis-Hütte werden von Anfang Juli bis Anfang September geöffnet und voll bewirtschaftet sein.

Die Mörsbachhütte und die Bohemiahütte sind ganzjährig voll bewirtschaftet.

Unsere Alte Prager Hütte bleibt auch im heurigen Sommer geschlossen.

## Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1944

(1. April 1944 bis 31. März 1945.)

Einige Mitglieder sind mit der Zahlung ihres Beitrages für das laufende Vereinsjahr noch im Verzug, obgleich die für die Einzahlung des Beitrages jahungsgemäß festgesetzte Frist mit dem 30. Juni 1944 abgelaufen ist.

Wir bitten um Verständnis dafür, daß die hier noch anwesenden wenigen Mitglieder der Vereinsführung heute in vollem Maße mit wichtigeren

## Veröffentlichungen.

Infolge der Spartendenz auf allen Gebieten haben wir uns auch bei der Herausgabe unseres Nachrichtenblattes im Berichtsjahr auf 2 Folgen beschränkt. Außerdem haben wir aus besonderem Anlaß einige Rundschreiben an unsere Mitglieder zur Versendung gebracht.

## Verschiedenes.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unsern Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Die Vereinsleitung des Deutschen Alpenvereins hat aus Anlaß des 75jährigen Bestandes unserer Stüdlhütte unsere alte Schuld an den Gesamtverein, die noch aus der Zeit des Ankaufes der Hütte von den Stüdl'schen Erben stammt, durch Gewährung einer Beihilfe um 5000 Reichsmark ermäßigt.

Unsere Beteiligung an dem Verein „Sudetendeutsche Hütte“ hat sich im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Liquidierung des Verbandes der deutschen Alpenvereine im ehemaligen tschecho-slowakischen Staate und durch eine geringfügige Einzahlung auf 2400 Reichsmark erhöht.

Dem Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei, dem Verein der Freunde des alpinen Museums und dem Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere hat unser Verein im Berichtsjahr als Mitglied angehört.

Aufgaben beansprucht sind, weshalb ihre Arbeit nicht noch durch Säumigkeit bei der Erfüllung der selbstverständlichen Mitgliedspflicht erschwert werden sollte.

Wir wiederholen, daß der Beitrag für A-Mitglieder . . . RM. 7.— (K 70.—) für B-Mitglieder . . . RM. 3.50 (K 35.—) beträgt.

Auf die Bedingungen, unter denen für Wehrdienstleistung eingezogene Mitglieder eine Beitragsbegünstigung beantragen können, haben wir in unserem Nachrichtenblatt wiederholt hingewiesen.

Die Zahlungen bitten wir an unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61.177 oder an unser Konto bei der Böhmischen Escompte-Bank Prag Nr. 3028 zu leisten.

## Jahresbücher.

Das Jahrbuch 1942 ist noch nicht erschienen, doch kann mit seiner Auslieferung an die Mitglieder, die es durch Einzahlung der Bezugsgebühr bestellt haben, in Kürze gerechnet werden.

Über das Erscheinen des Jahrbuches 1943 können wir gegenwärtig nichts mitteilen.